



**SCHATTEN DER SEELE**  
Tanzperformance von  
Tadashi Endo / Premiere im  
Deutschen Theater SEITE 11



**„ICH BIN DIE“**  
Ina Müller & Band gastieren  
mit neuem Album in  
ausverkaufter Lokhalle SEITE 10



**NACHT DES WISSENS**  
Viele Institutionen der Stadt  
zeigen das, was vielen sonst  
nicht zugänglich ist SEITE 13/14

## STADTGESPRÄCH



**AKTIONSTAG:** Landwirte stellen sich auf dem Göttinger Marktplatz den Fragen der Passanten.

**KINDERBUCHWOCHE:** Buntes Programm in der Stadtbibliothek.

## KURZNOTIZEN

### Abouhassan erreicht zweite Runde

**GÖTTINGEN.** Bahi Abouhassan, Schüler am Göttinger Otto-Hahn-Gymnasium (OHG), hat sich für die nächste Runde der 28. Internationalen Biologie-Olympiade (IBO) qualifiziert. Er belegte, unterstützt von seinem Biologielehrer Matthias Könen und dem X-Lab in Göttingen, in der zweiten Runde der IBO mit 62 Punkten einen bundesweiten ersten Platz, teilte das OHG mit. Der aus Syrien stammende Abouhassan wird nun vom 19. bis 24. Februar am Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik in Kiel gegen 44 Konkurrenten darum kämpfen, sich für die deutsche IBO-Mannschaft zu qualifizieren. Diese wird dann im Juni im englischen Coventry gegen die internationale Konkurrenz aus aller Welt an-

mib

### Car-Sharing und Sozialwohnungen

**GRONE.** Car-Sharing und sozialer Wohnungsbau sind Themen, mit denen sich der Ortsrat Grone während seiner nächsten Sitzung befassen soll. Die SPD setzt sich für einen Car-Sharing-Standort im Altdorf ein und setzt dabei auf Unterstützung Göttinger Anbieter entsprechender Fahrzeuge. Und die Göttinger Linke will von der Verwaltung der Stadt Göttingen wissen, ob und wie viele Wohnungen inzwischen in Häusern der Immobilienfirma Westgrund für die Stadt saniert und vermietet wurden. Dazu gibt es einen Kooperationsvertrag zwischen Stadt und dem Unternehmen. Außerdem wird der Ortsrat über seinen Anteil am Etatplan der Stadt für 2017 beraten. Die Sitzung beginnt am Donnerstag, 26. Januar, um 20 Uhr im Bürgerhaus Grone, Martin-Luther-Straße 10.

us

### Zeitzeuge spricht über den Holocaust

**GÖTTINGEN.** Das „Bündnis zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus – 27. Januar“ erinnert mit einer Veranstaltungsreihe an die Opfer des Nationalsozialismus. Am Freitag, 27. Januar, spricht Dr. Alexander Schissel in einem Zeitzeugengespräch über das Leiden und die Vernichtung vieler Juden aus Südosteuropa. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Alten Rathaus, Markt 9.

jes



Nach Hochwasser muss die Dreckwarte repariert werden.

FOTO: SCHUBERT

## An der Dreckwarte bröckelt es

VON ULRICH SCHUBERT

Gut drei Jahre nach dem Bau muss Mauer-Fragment repariert werden / Erinnerung an alten Wachturm

**GEISMAR.** Es bröckelt gewaltig an der Geismarer Dreckwarte: große Steine liegen herausgebrochen auf der Wiese, Risse durchziehen die Fugen. Erst vor gut drei Jahren hatten Ortsheimatpflegerin Vera Lenz, Alt-Geismarer Karl Semmelroggen und Fachleute aus dem städtischen Vermessungsamt recherchierten in alten Dokumenten und Karten, vor vier-einhalb Jahren wurden sie fündig: Mit Hilfe moderner Vermessungsgeräte markierten sie den Standort auf einer Wiese südlich von Treuenhagen und 500 Meter westlich

Er war einer von mehreren Bollwerken rund um Göttingen – ein Wachturm zum Schutz der Bürger. Lange Zeit aber wusste niemand, wo die Geismarer Warte tatsächlich

stand, nur wie sie hieß: zunächst Grymmen- und dann Dreckwarte. Ortsheimatpflegerin Vera Lenz, Alt-Geismarer Karl Semmelroggen und Fachleute aus dem städtischen Vermessungsamt recherchierten in alten Dokumenten und Karten, vor vier-einhalb Jahren wurden sie fündig: Mit Hilfe moderner Vermessungsgeräte markierten sie den Standort auf einer Wiese südlich von Treuenhagen und 500 Meter westlich

der Landwehrschänke – und sammelten Geld. Mit Erfolg: Seit November 2013 erinnert ein aus groben Feldsteinen gemauerter Ring an die einstige Dreckwarte.

Immer mehr Steine aber haben sich inzwischen gelockert und oder liegen herausgebrochen neben dem Mauerchen, beklagt die CDU im Ortsrat Geismar. Sie will jetzt über das Gremium die Stadt und ihren Bauhof bitten, die Anlage zu reparieren. Die

Verwaltung wollte sich dazu noch nicht äußern, sie will die Diskussion im Ortsrat abwarten. Der tagt am Donnerstag, 26. Januar, ab 19.30 Uhr in der Kerlsgasse 2. Von den früheren Wehrtürmen rund um Göttingen ist nur noch die Diemardener Warte erhalten. Die Warte bei Geismar hieß ursprünglich Grymmenwarte, vermutlich benannt nach einem der Wächter namens Grymmen. Den Zusatznamen Dreckwarte

verdankt sie offenbar ihrem Umfeld: Bei Regen trat hier die Leine über ihre Ufer und spülte immer wieder Schlamm und Dreck auf die damals hier vorbeiführende Straße.

## Historie

**Erstmals vermerkt** ist die Warte in einer Karte von 1744. Eine weitere Karte von 1870 lieferte den heutigen Vermessern Daten, aus denen sie den Standort ermitteln konnten. 1880 wurde der alte Turm abgerissen.

us

## „Die Qualität der Stadt ist auch wichtig“

Zwischen Parkanlage und Neubau: Diskussion um geplantes Hotel an der Lokhalle

**GÖTTINGEN.** Die Pläne für ein neues Hotel direkt an der Lokhalle sind umstritten: Im Bauausschuss des Rates ist eine Entscheidung über die Aufstellung eines dafür benötigten Bebauungsplanes nach langer Diskussion wegen Beratungsbedarfes vertagt worden.

Die Interessenlage an dem Grundstück südwestlich der Lokhalle, das sich im Besitz der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH befindet, ist vielfältig. Auf der einen sind die Hotelbefürworter: Dazu zählt die SPD. „Wir sind nicht gegen das Hotel. Das Hotel ist wichtig für die Lokhalle, aber die Qualität der Stadt ist auch wichtig“, sagte die baupolitische Sprecherin der SPD, Syl-

via Binkenstein. Daher machte sie sich dafür stark, dass sich Planungen nicht nur um das eigentliche Hotelgrundstück drehen, sondern das gesamte Gebiet zwischen Bahn und Leine betrachtet wird. Entsprechende Änderungsanträge hat sie vorgelegt. Auch die CDU stellt sich nicht gegen ein Hotel nahe der Lokhalle, wie Hotelier und CDU-Mann Olaf Feuerstein deutlich machte. Allerdings meldete die CDU Beratungsbedarf an.

Auf wenig Gegenliebe stoßen die Hotelpläne hingegen bei Grünen, Linken und Piraten. Ihre Vorstellungen, wie die Fläche künftig genutzt werden kann, gehen aber auseinander. So plädierte Dagmar Sakowsky (Grüne) dafür, das Gelände für die



T. Dienberg



U. Haufe

Naherholung zu erhalten. Auch Parteikollege Ulrich Holefleisch betonte den alten Baumbestand und brachte die Nähe zur Leine ins Spiel. Diese Parkanlage müsse erhalten bleiben, sagte Francisco Welter-Schultes (Piraten). Gerd Nier schließlich brachte den Vorschlag ein, auf dem Gelände preisgünstige Wohnungen zu bauen. Gleichzeitig müsse aber der Grüngürtel entlang der Leine erhalten bleiben.

GWG-Geschäftsführerin Ursula Haufe appellierte an die Ratspolitik: „Wir brauchen das Hotel.“ Dieses Angebot würde den Standort Lokhalle stärken. Die bisherigen Pläne der Firma BauWo aus Hannover sehen ein fünfgeschossiges Hotelgebäude mit 144 Zimmern im Niedrigpreissegment vor. Nach Angaben von BauWo-Geschäftsführer Bernd Rathenow stehe der Grundstückskauf unmittelbar bevor. Auch mit einem Betreiber des Hotels werde bereits verhandelt.

Einig waren sich fast alle Parteien in ihrer Kritik an der Stadtverwaltung: So hätten sie erst aus einem entsprechenden Artikel im Göttinger Tageblatt über die Hotelpläne erfahren. „So kann man mit dem Bauausschuss nicht

umgehen“, sagte Felicitas Oldenburg (FDP). Nier nannte den Umgang unsensibel, Welter-Schultes das Verfahren als „völlig intransparent“. Stadtbaurat Thomas Dienberg, der aus der Sitzung eigentlich einen Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan mitnehmen wollte, verwies darauf, dass Unterlagen zu dem Vorhaben rechtzeitig auf der Internetseite der Stadt veröffentlicht worden sind. Dort hätten sich die Politiker informieren können. Zudem sei dieses Vorgehen der Verwaltung üblich. Er verwies in diesem Zusammenhang auf ein Schulungsangebot, das sich an Ratsneulinge wendet, aber auch von langjährigen Ratsmitgliedern besucht werden könne.

mib